

Nr. 2 / 2001

31.5.2001



Elternvereinigung
Haydnstraße 12
80336 München
Telefon 0 89 / 535652
Die 8 - 12 Uhr (sonst Anrufbeantworter)

HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

Informationen

Informationsveranstaltung und Mitgliederversammlung am Samstag, den 31.03.2001 im BBW Nürnberg

Wie schon in früheren Informationen berichtet wollen wir die Zusammenarbeit im der IG verstärken. So konnten wir nach längerem Anlauf dieses Jahr eine gemeinsame Informations-veranstaltung der Vereinigung- und der Interessen-gemeinschaft „Eltern hörgeschädigter Kinder“ veranstalten. Nachmittags wurden dann getrennte Mitgliederversammlungen beider Verbände durchgeführt.

Zu Beginn begrüßte Herr Schmidt, Leiter des BBW Nürnberg, alle Referenten und Teilnehmer auf das Herzlichste. Nach einer kurzen Vorstellung seiner Einrichtung übergab er das Wort an Oberstudiendirektor Schulte aus Essen.

1. Erweiterte Bildungsmöglichkeiten für Hörgeschädigte am RWB Essen



Hr. Schmidt



Hr. Schulte

Herr Schulte betonte, dass das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg (RWB) für Hörgeschädigte in Essen kein BBW sei und somit nicht in Konkurrenz zu den existierenden BBW stehe. Ein Beschluss der Kultusminister-Konferenz Ende der 70er Jahre hätte ergeben, dass die duale Ausbildung für alle Hörgeschädigten zentral an einer Einrichtung in Essen angeboten wird. Mittlerweile stehen den knapp 1000 Schülern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum 21 Meister und 171 Lehrer zur Verfügung. Die Einrichtung bietet neben der Berufsschule noch eine virtuelle Fachschule und 35 Meisterkurse an. An der Berufsschule werden momentan 141 anerkannte Ausbildungsberufe angeboten. Jeder, der im deutschsprachigen Raum einen Ausbildungsplatz in der freien Wirtschaft findet, kann hier die Berufsschule besuchen. Als Beispiel für angebotene ausgefallene Berufe nannte Hr. Schulte den Tierpräparator, Brunnen-bauer oder Goldschmied. Die Kosten für die Anfahrt und den während des

Blockunterrichts zweimal jährlich anfallenden 6-7 wöchigen Aufenthalt im Internat, zahlt grundsätzlich das Arbeitsamt.

Die praktischen Prüfungen werden grundsätzlich vor der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer am Heimatort abgehalten. Die Hauptfächer werden im Block unterrichtet und der Fachunterricht wird eventuell auch einzeln unterrichtet, differenziert nach Beruf und Ausbildungsjahr.

An die neuen IT-Berufe, die in Essen seit 1997 zur Ausbildung angeboten werden, werden hohe Anforderungen gestellt. Das RWB in Essen hat die Lernfirma „ehs“ (Essener Hard- und Software GmbH) gegründet. Letztes Jahr wurde ein Gewinn von 106.000 DM erzielt. Die Firma musste jedoch keine Gehälter an Lehrer oder Schüler zahlen.

Für unentschlossene Berufsschüler bieten sie ein ein- bis zweijähriges Vollzeitschuljahr z.B. an der Handels-schule an. Die Berufsausbildung kann im Einzelfall ein Jahr gekürzt werden.

Es werden momentan 41 Klassen für die gymnasiale Oberstufe angeboten (Fachabitur oder Vollabitur). Die Schüler, meist volljährig, entscheiden selber, ob sie eine Schwerhörigen- oder Gehörlosenklasse besuchen. Unterrichtssprache ist DGS und LBG. Die Gebärdensprache des Personals ist unterschiedlich. Es werden jedoch laufend Fortbildungen angeboten.

Die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk kann auch nachträglich in Essen erworben werden.

Wer die Berufsfachschule besucht, was auch für einen Hauptschüler möglich ist, kann die mittlere Reife nachmachen oder die Qualifikation für ein Gymnasium erreichen. Die Abschlüsse werden bundesweit anerkannt !

Dies zeigt, dass in Essen auch für "Spätentwickler" alle Wege offen sind. Seit 1980 haben 620 Hörgeschädigte das Abitur gemacht, 90 anschließend ein Hochschulexamen abgelegt und sogar 4 promoviert. In Essen besteht für Gehörlose die einzige Möglichkeit im gesamten deutschsprachigen Raum das Abitur zu machen. Für Schwerhörige ist es z.B. auch in München, Hamburg und Stegen möglich.

Das jüngste Projekt ist die weltweit einmalige virtuelle Fachschule. In 4 ½ Jahren können berufsbegleitende Abschlüsse zum staatlich geprüften Techniker oder Betriebswirt erlangt werden. Bis heute besuchen die virtuelle Fachschule 43 Teilnehmer, ab August sogar 70. Der Unterricht teilt sich in 1/3 Präsenz, 1/3 Unterricht im virtuellen Klassenzimmer (2x pro Woche) und 1/3 Fernlehmaterial. Es entstehen lediglich Kosten für Modem oder ISDN-Anschluß, Web-Kamera, Telefon, Material und Übernachtung. Fernlehrgänge haben normalerweise 30 - 40 % Abbrechquoten. Dieser jedoch lediglich 8-10 %.

Die Internate für die Blockschüler und die Langzeitschüler sind getrennt. Der nordrheinwestfälische Elternverband vermittelt jedoch auch Privatwohnungen. Die Heimkosten der Langzeitschüler werden zum größten Teil von den überörtlichen Sozialhilfeträgern übernommen. Sozialarbeiter des RWB stehen bei der Antragstellung hilfreich zur Seite.

Herr Schmidt wies darauf hin, dass auch in Nürnberg über den Quabi (guter Berufsschulabschluß) die mittlere Reife erreicht werden kann. Es wird dort ein einjähriger Förderlehrgang angeboten, in dem die Möglichkeit besteht, verschiedene Berufe kennenzulernen. Am 19. Oktober sind wieder die sogenannten Infotage für Lehrer und Schulklassen und am 21. Oktober für Eltern, Berufsberater etc.

Zum Abschluss wies Herr Schulte darauf hin, dass für 20 DM/täglich die Möglichkeit besteht, für ein oder 2 Wochen zu "schnuppern". Außerdem lädt er alle Teilnehmer recht herzlich nach Essen ein, was wir in der zweiten Pfingstferienwoche für alle Mitglieder und deren Kinder anbieten wollen. Wer weitere Informationen über die Einrichtung benötigt, kann dies über die Elternvereinigung anfordern.

2. Neue IT – Berufe, jetzt endlich auch für Hörgeschädigte am BBW

Zunächst berichtete Herr Etzelberger über die neuen IT – Berufe (Informations- und Telekommunikations-techniker). Seit 3 Jahren wird die Ausbildung zum Systemelektroniker/in, Fachinformatiker/in oder System-kaufmann/frau angeboten. Den Beruf des Informationselektronikers gibt es erst seit 1999. Die 3½-jährige Ausbildung ist eine Kombination aus Radio- und Fernsehtechniker, Büroinformationselektroniker und Fernmeldeanlagenelektroniker. Hier gibt es verschiedene Schwerpunkte: Informations- und Bürosystemtechnik (Fax, Drucker, Computer) oder Radio- und Fernsehtechnik. In Nürnberg soll der erste Schwerpunkt angeboten werden.



Hr. Etzelberger

Die Tätigkeitsfelder sind:

- Geräte, Anlagen und Systeme der Informationstechnik installieren
- Branchenspezifische Software, Anwendungen und Betriebssysteme installieren
- Computersysteme konfigurieren und optimieren
- vernetzte Systeme einrichten, in Betrieb nehmen und administrieren



Hr. Fais

Herr Fais macht momentan eine einjährige Fortbildung bei Siemens als Ausbilder, um ab dem Sommer den Ausbildungsgang zum Informationselektroniker anbieten zu können. Interessenten wenden sich bitte baldmöglichst an das BBW Nürnberg, da der Ausbildungsgang nur angeboten wird, wenn sich genügend Teilnehmer finden.

Die Ausbildung ist in vier Schritte gegliedert:

1. Metallverarbeitung

Ein Anwaltsbüro will z.B. 10 Computer vernetzen. D.h. es müssen zusätzlich zur Computer-installation auch erst Leitungen, Steckdosen, FI-Schutzschalter etc. installiert werden.

2. Vermittlung von Zahlensystemen

Es werden Zahlensysteme (oktal, binär, hexadezimal etc.) gelehrt, die meist nicht in der Schule gelernt werden. Sie sind jedoch die Voraussetzung für die Fehlersuche oder um Netzwerke errichten zu können. Dies zeigt schon den hohen Anspruch der Ausbildung, so dass ein Engagement über die Schulzeit hinaus nötig ist, zumal das Fachwissen sehr schnelllebig ist.

3. Einzelplatzinstallationen

Es muss z.B. gelernt werden eine Grafikkarte oder Textverarbeitungsprogramme zu installieren. Der PC muss auf die Person oder den Betrieb zugeschnitten und konfiguriert werden können. Dafür ist das Lesen von Fachzeitschriften unabdingbar.

4. Vernetzen

Es müssen mehrere PC's miteinander verbunden werden, damit sie miteinander kommunizieren können. Dabei werden Einstellungen, Freigaben etc. vorgenommen werden können. Zunächst werden zwei und dann mehrere PC's miteinander vernetzt. Verschiedene Betriebssysteme müssen erlernt werden. Bei Patentfirmen sollen verschiedene Praktikas abgehalten werden. Die Länge der Ausbildung ist noch offen, sollte aber mindestens ein halbes Jahr betragen. Auf den Einwurf, dass diese Ausbildung nur sehr oberflächlich sei, antwortete Herr Fais, dass lediglich eine Basisausbildung geschaffen werde. Die spezifische Ausbildung folgt bei all den neuen Berufen in den Betrieben, da gerade im IT-Bereich jeder Betrieb andere Schwerpunkte setzt. Die Prüfung wird von der Handwerkskammer gestellt. Die praktische Aufgabe darf maximal 7 Stunden bearbeitet werden. Anschließend wird ein 15-minütiges Fachgespräch geführt, was für die Hörgeschädigten sicher problematisch ist.

Herr Schulte ergänzte, dass in Essen im Team mit Hörenden gelernt, Projektarbeit gemacht wird, alle Arbeitsplätze vernetzt sind und jeder Schüler seine eigene e-mail Adresse bekommt. Er empfahl Nürnberg Partnerfirmen zu suchen, damit die Schüler auch Kundenkontakt erfahren.



In der Pause hatten die Teilnehmer Gelegenheit zu interessanten Gesprächen

Viele Jugendliche zeigten Interessen am Thema „Berufsbildung“



3. Rehabilitationsmaßnahmen für arbeitslose Hörgeschädigte am BBW

Herr Walter, zuständig für den Sozialdienst und die Öffentlichkeitsarbeit am BBW Nürnberg, informierte über Integrationsmaßnahmen für Hörgeschädigte. Diese Ausbildungen bestehen zu aus betrieblichen Praktikas und 3 Teilen Theorie. Das Klientel besteht aus Schulabgängern bis hin zu 45-jährigen Arbeitslosen mit und ohne abgeschlossener Berufsausbildung. Ziel ist die Führung aus der sozialen Isolation an die Realität des Arbeitsmarktes. Die Maßnahme soll die Teamfähigkeit stärken, versteckte Qualitäten wecken, Leistungsprofile erstellen, die Verständigung am Arbeitsplatz fördern, EDV-Kenntnisse vermitteln und Bewerbungen trainieren. Die Praktikas werden nach den Fähigkeiten und eventueller Übernahmemöglichkeit gesucht. Die Erfolgsquote liegt bei ca. 60 % (befristetes Arbeitsverhältnis, ABM-Maßnahmen oder Übernahme). Die Vermittlungsquote ist etwa doppelt so hoch wie bei den Nichtbehinderten, deshalb wird momentan die Maßnahme im 4. Jahr, mittlerweile vom Bundesarbeitsamt bezahlt, angeboten. Bisher sind es 12 Teilnehmer, 15 sind jedoch möglich. Sollte jemand einen Kandidaten wissen, so kann er sich in Nürnberg melden, da auch Quereinsteiger genommen werden.



Hr. Walter

Weitere Informationen:

BBW Nürnberg

Pommernstr. 25

90451 Nürnberg-Eibach

Tel. 0911 / 6414-0 / Fax 0911 / 6414-400 Tel. 0201 / 8767-0 / Fax: 0201 / 751021

Internet: www.bbw-nuernberg.de

e-mail: info@bbw-nuernberg.de

Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg

Kerckhoffstr. 100

45144 Essen

Internet: www.rwb-essen.de

e-mail: info@rwb-essen.de

Jahresmitgliederversammlung

a) Jahresbericht

Der Jahresbericht lag für jedes Mitglied aus und wurde in Auszügen von Frau Rothbucher vorgelesen.

b) Bericht des Kassenwartes und des Kassenprüfers

Zu Beginn des Jahres hatten wir einen Kassenstand von 2900 DM, am Jahresende 2100 DM. Einnahmen von 25.400 DM stehen Ausgaben von 26.100 DM gegenüber. Wir dürfen keinen Überschuss erwirtschaften, weil uns sonst die Zuschüsse vom Landesamt für Versorgung gestrichen werden.

Die Kasse wurde von Herrn Mühlensiefen und Herrn Schneider geprüft und die Kassenführung gelobt. Es fand sich keine Beanstandung.

c) Entlastung des Vorstandes

Herr Schneider beantragte die Entlastung des Vorstandes. Alle anwesenden stimmberechtigten Mitglieder stimmten für die Entlastung des Vorstandes.

d) Neuwahlen des Vorstandes

Zum Wahlvorstand wurden Herr Groß und Herr Schneider gewählt. Der engere Vorstand, bestehend aus Frau Rothbucher (1. Vorsitzende), Herr Pointner (2. Vorsitzender), Frau Gnam (Kassiererin), Herr Pabsch (Protokollführer) kandidierte wieder. Als Beisitzer ließen sich Frau v. Gosen, Frau Chmiel, Frau Hertel, Frau Strauch und Herr Mayer aufstellen. Der Vorschlag per Handzeichen abzustimmen wurde einstimmig angenommen. Der Vorschlag den Vorstand im Block zu wählen wurde einstimmig angenommen. Der Vorstand wurde einstimmig gewählt. Alle gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an.

e) Wahl der Kassenprüfer

Herr Schneider stellte sich erneut als Kassenprüfer zur Verfügung. Herr Mühlensiefen stellte sich in Abwesenheit zur Verfügung. Beide wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

f) Beratung und Beschlussfassung über ordnungsgemäß gestellte Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

g) Verschiedenes

Frau Rothbucher dankte Herrn Steinlein für seine achtjährige Vorstandsarbeit. Er erhielt ein Abschiedsgeschenk. Frau Mühlbauer wurde in Abwesenheit für ihre 16jährige - und Herrn Seuberth für seine 20jährige Tätigkeit gedankt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden noch zu einem Abschiedsessen eingeladen. Sie dankte auch dem restlichen Vorstand recht herzlich für seinen ehrenamtlichen Einsatz. Ein besonderer Dank ging auch an Frau Hillenmeyer für ihre Büroarbeit.

Frau Rothbucher wies auf das Elternwochenende am Chiemsee vom 7. - 9. Oktober hin. Das Thema am Samstag wird "Sozialgesetzgebung im Hinblick auf die Hörschädigung" sein. Am Sonntag wird Frau Polster, Lehrerin in Nürnberg, über die Montessori Pädagogik referieren.

An der FOS München könnte ein bilingualer Zweig angeboten werden, sofern sich acht Interessierte melden (auch Quereinsteiger!). Die Finanzierung ist jedoch noch nicht geklärt.

Ein Mitglied fragte, ob dieses Jahr Kinder- und Jugendfreizeiten angeboten werden. Wir fragen bei der IGJ an, und veröffentlichen eventuelle Termine in der Info.

Abschließend bedankte sich Frau Rothbucher bei allen Anwesenden. Sie bat um Anregungen, Wünsche und Leserbriefe für unser Info.



Fr. Rothbucher

Norbert Papsch

Berichtigung

Leider wurde irrtümlich das vereinsinterne Protokoll der Elternbeirätetagung vom 14.10.2000 in Dillingen in unserer Information Nr. 4/2000 veröffentlicht.

Die Darstellung über die Klassenzusammenlegung wurde uns von den betroffenen Eltern nach dem Wissenstand zum damaligen Zeitpunkt so geschildert. Zweck der Elternbeirätetagung ist, dass sich Eltern ihre Probleme von der Seele reden und sich austauschen können. Es muß aber auch akzeptiert werden, dass bei diesen Gesprächen die Meinungen von Eltern und Schulleitung differieren können.

Ich bedanke mich nochmals bei der Schulleitung in Dillingen für die Gastfreundschaft und bitte weiterhin um gute Zusammenarbeit zum Wohle der hörgeschädigten Kinder.

Walburga Rothbucher

Vorstand der Vereinigung Eltern Hörgeschädigter in Bayern e.V.

1. Vorsitzende

| | | |
|---|-------------------------------------|--|
| Rothbucher, Walburga | Buchenweg 8 83093 Endorf | Tel. / S-Tel / Fax 08053-3357 Rothbucherm@aol.com |
| Aufgaben: Öffentlichkeitsarbeit, Elternwochenenden, Kontakte zu Behörden und Ministerien | | |
| Kinder: Martin 20 Jahre hörend – Kommunikationselektroniker , Maria 16 Jahre gehörlos - 10.Klasse Realschule München. In den 12 Jahren als Vorstandsmitglied habe ich durch meine Tochter vielfältige Erfahrungen von der SVE über die Volksschule hin bis zur Realschule sammeln können. Mir liegt besonders eine optimale Schul- und Berufsausbildung der hörgeschädigten Kinder am Herzen. Ich fordere lautsprachliche und bei Bedarf gebärdensorientierte Unterrichtung und die Erziehung zu einem selbständigen Leben. | | |
| Meine Ziele: Verbesserung der Berufschancen für Hörgeschädigte, moderne Ausbildungsberufe im BBW (Elektronikberufe), Einführung eines Gehörlosengeldes (ähnlich wie Blindengeld) u.v.m. | | |



2. Vorsitzende

| | | |
|--|---|--|
| Pointner, Helmut | Schäftlarnstr. 154 81371 München | Tel / S-Tel / Fax 089-7234832 helmut.pointner@t-online.de |
| Aufgaben: Kontakte mit Vereinen/Verbänden, Redaktion Elterninformation | | |
| Kinder: Kristina 15 Jahre hörend und Mathias 13 Jahre gehörlos. Meine Ziele: Anerkennung der Gebärdensprache und die Möglichkeit den hg Kindern von Anfang die volle Breite an Kommunikationsformen anzubieten. Eine stärkere Zusammenarbeit der Eltern ohne für Unterschiede der Hörschädigungen (gh, sh, CI) eigene Vereinigungen und Vereine zu gründen und damit auch unter den betroffenen Eltern Distanzen aufzubauen. Gemeinsam sind wir Eltern eine Macht die „Gehör“ findet. | | |



Schriftführer

| | | |
|--|--|--|
| Pabsch, Norbert | Westenstr.119 85072 Eichstätt | Tel. 08421-5405 Fax 08421- 905437 nu.cas.pabsch@t-online.de |
| Aufgaben: Schriftführer, neue Medien, Schulwegproblematik | | |
| Hausmann und Schreiner, geb. 1961, verheiratet, 3 Kinder: Annika geb. 1984, Carmen 1986, Simone 1990 gehörlos. Sie besucht die Gehörlosenschule München und fährt jeden Tag 110 km in Begleitung eines Zivis mit der Bahn zur Schule. In diesem Zusammenhang habe ich Erfahrungen zur Durchsetzung der Schülerbeförderung gesammelt. Meine Ziele: die Anerkennung der Gebärdensprache, die Einführung des bilingualen Unterrichts, damit das Informationsdefizit unserer gl Kinder so gering wie möglich bleibt „Schaffung gleicher Chancen für unsere hg Kinder (schulisch, beruflich - in unserer "hörenden" Welt). | | |



Kassenführung

| | | |
|---|--|---|
| Gnam, Marlene | Ganghoferstr.33a 82256 Fürstenfeldbruck | Tel. 08141-290833 Fax 08141-290835 nikolaus.gnam@t-online.de |
| Aufgaben: Kassenführung und finanzielle Förderung des Vereins, Realschulfragen | | |
| Mein Sohn Oliver, 17 J., gehörlos, Realschule f. Gehörlose München, Patricia, 15 J. ist hörend. Z. Zt. Elternbeiratsvors. Realschule f. Gehörlose und mit dem Thema zukunftsweisendes Schulwesen hörgesch. Kinder befasst (Zusammenführung d. Realschulen für Schwerhörige und Gehörlose, usw) Der Unterricht an Schulen für Hörgeschädigte muss dem spez. Förderbedarf des einzelnen hörgesch. Kindes entsprechen. Mein hörgeschädigtes Kind soll befähigt werden, selbständig und unabhängig sein Leben zu meistern. Dazu gehört neben einer guten Schulbildung auch eine fundierte Berufsausbildung. In diesen Bereichen engagiere ich mich auch aus persönlichem Interesse. | | |



Beisitzerin

| | | |
|--|--------------------------------------|------------------------------|
| von Gosen, Julia Hilbrecht | Seestraße 55b 83209 Prien | Tel. / Fax 08051-3837 |
| Aufgaben: Erziehungsfragen | | |
| Lehramtsstudium, Soziologin, 3 Söhne, 14, 16, 19 Jahre. Xaver, besuchte die 6 Klassen der Schule für Hör- und Sprachgeschädigte in Salzburg. Während dieser Jahre war ich als Vorsitzende des Elternbeirates tätig. Davor hatte ich mich mit anderen betroffenen Eltern für die Entstehung der ersten Gruppe der Münchner SVE eingesetzt (Stephanskirchen). Da ich mich mit den erwachsenen Gehörlosen, als den eigentlichen Fachleuten verbunden fühle, unterstütze ich die Einführung bilingualer Unterrichtsformen und die gleichberechtigte Zusammenarbeit Hörender und Gehörloser | | |



Beisitzerin

| | | |
|--|--|--|
| Hertel, Isolde | Renngraben 6 90475 Nürnberg | Tel. 0911 – 831732 Fax 0911 – 832493 isolde.hertel@epost.de |
| Aufgaben: Stellvertretende Schriftführerin, Vertretung im nordbayerischen Raum | | |
| verh., 3 Kinder (geb.: 84, 87 gl, 89), seit vielen Jahren Beisitzerin in der Elternvereinigung. Beruflich arbeite ich in einem großen Nürnberger Pflegeheim als Therapeutin. | | |



Beisitzerin

| | | |
|---|---|-------------------------|
| Chmiel, Regina | Appenzeller Str. 104 81475 München | Tel. 089-7553070 |
| Aufgaben: Grundschule | | |
| Meine beiden Söhne Lukas und David sind 11 und 9 Jahre alt. Lukas ist gehörlos und besucht ab Herbst 2001 die Gehörlosen-Realschule in München. Ich bin Kinderpflegerin von Beruf und arbeite zur Zeit in einem Kindergarten. Von meiner Mitarbeit in der "EV" erhoffe ich mir Verbesserungen für unsere Kinder und ich möchte mich auch weiterhin dafür einsetzen, daß mehr Schulbücher in den Unterricht mit aufgenommen werden . | | |



Beisitzerin

| | | |
|--|---|---------------------------|
| Strauch, Marion | Frühlingstr. 34f 85598 Baldham | Tel. 0 81 06/62 95 |
| Aufgaben: SVE, Ansprechpartner bei Problemen mehrfachbehinderter, gehörloser Kinder | | |
| Kinder: Dominik, 5 Jahre, an Taubheit grenzend schwerhörig. Alina, 2 1/2 Jahre, hörend Beruf: Werbekauffrau, z.Zt. im Erziehungsurlaub. Dominik besuchte zuerst eine Integrativgruppe im Regelkindergarten. Nach einem Jahr wechselte er in die SVE der Gehörlosenschule, in eine Gruppe mit hörenden Kindern. Mir liegt sehr an einem weiteren Ausbau der Beziehungen zwischen Hörenden und Hörgeschädigten. | | |



Beisitzer

| | | |
|---|---|--|
| Maier, Werner | Kirchstrasse 24 86498 Ketttershausen | Tel. 08333-4049 Fax 08333-3688 werner.maier@aol.com |
| Aufgaben: Aufgaben: Hauptschule, Berufsausbildung, Regionenbetreuung für Schwaben. | | |
| Beruf: Schreinermeister, Betriebswirt d.H, MCSE, MCT, tätig als leitender Angestellter. Kinder: Thomas hörend, 14 Jahre alt, besucht die Realschule in Krumbach, Markus: gehörlos, 12 Jahre alt, besucht die 5 Klasse der Gehörlosenschule in Dillingen, ab Sept. 2001 wird er in Augsburg im neuen Förderzentrum für Hörgeschädigte beschult. Stellvertretender Ortsvorsitzender der CSU in Ketttershausen, Delegierter der CSU im Bezirksparteitag. Meine Ziele: Anerkennung und Durchsetzung der individuellen Förderung für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche. Meine Devise: Egal wie Kommunikation stattfindet, Hauptsache es findet eine statt. Ich kämpfe für eine Verbesserung der Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzmöglichkeiten für Hörgeschädigte. | | |

